

Inhalt

Einleitung: „Do We (Still) Need the Concept of <i>Bildung</i>?“	11
--	----

I. BILDUNGSTHEORETISCHE ÜBERLEGUNGEN

1. Dimensionen des Bildungsbegriffs	23
1.1 ‚Bildung‘: ein aktuelles Konzept	23
1.2 Erste Dimension: Das ‚Bildungssubjekt‘	26
1.3 Zweite Dimension: ‚Bildung‘ und Gesellschaft	37
1.4 Dritte Dimension: ‚Bildung‘ und Normativität	43
1.5 Vierte Dimension: Die Prozessstruktur von ‚Bildung‘	51
1.6 Zum Verhältnis von Bildungstheorie und empirischer Bildungsforschung	57
1.7 Die ‚fünf Dimensionen‘ des Bildungsbegriffs	65
2. Ambivalente Selbstpraktiken. Zur Neufassung des Bildungsbegriffs im Anschluss an Michel Foucault	69
2.1 Foucault als Bildungstheoretiker?	69
2.2 Foucaults Subjektkonzeption	76
2.2.1 Foucaults Subjektkonzeptionen	77
2.2.2 Die Konstitution des Subjekts im Diskurs	78
2.2.3 Die Konstitution des Subjekts durch Machtpraktiken	79
2.2.4 Die Konstitution des Subjekts durch Selbstpraktiken	86
2.2.5 Bildungstheoretische Implikationen	89

2.3	Foucault als Diagnostiker der Gegenwart	92
2.3.1	Foucault als Gesellschaftstheoretiker und -diagnostiker	93
2.3.2	Genealogie als kritische Gesellschaftsdiagnostik	94
2.3.3	Foucaults Gesellschaftsdiagnosen	98
2.3.4	Gouvernementale Herausforderungen für das Konzept der ‚Bildung‘	105
2.4	Kritik als experimentelle Praxis des ‚Anders-Denkens‘	110
2.4.1	„Was ist Kritik?“	111
2.4.2	Der Einsatz von Kritik als Frage nach den Machtbeziehungen	112
2.4.3	Kritik als grund- und ortlose Praxis	115
2.4.4	Kritik als produktives Grenzexperiment	117
2.4.5	Kritik als Ethos: bildungstheoretische Anschlüsse	121
2.5	Ambivalenzen: Bildung als ‚Entsubjektivierung‘?	125
2.5.1	Wie ist Veränderung möglich?	128
2.5.2	Die Unwahrscheinlichkeit von Veränderung	130
2.5.3	Foucaults Projekt einer ‚Entsubjektivierung‘	133
2.5.4	Strukturmomente von ‚Bildung‘	139

II. ZUR EMPIRISCHEN UNTERSUCHUNG VON BILDUNGSPROZESSEN

3.	Die qualitativ-empirische Untersuchung von Bildungsprozessen im Anschluss an Michel Foucault	147
3.1	Foucault und die qualitative Analyse von Bildungsprozessen	147
3.2	Der Gegenstand: ‚Weblogs‘ als Raum für Bildungsprozesse	150
3.2.1	Was ist ein ‚Weblog‘?	154
3.2.2	Foucault, das Internet, Weblogs und ‚Bildung‘	156
3.3	Methodische Überlegungen zur Untersuchung von Bildungsprozessen in Weblogs	164
3.3.1	Diskurspraktiken: Foucaults ‚Diskursanalyse‘	167
3.3.2	Machtpraktiken: Foucaults ‚Analytik der Macht‘	175
3.3.3	Selbstpraktiken: Foucaults ‚Genealogie der Ethik‘	179
3.3.4	Zur Untersuchung von Figuren des Welt- und Selbstverhältnisses in Weblogs	183
3.4	Exkurs: methodische und methodologische Grenzen	185

4. Die Untersuchung: Bildungsprozesse in Weblogs	191
4.1 Einführung: Das Weblog ‚Stadtelfe‘	191
4.2 Figuren des Welt- und Selbstverhältnisses im Weblog ‚Stadtelfe‘	194
4.2.1 Die Position der ‚Studentin‘	195
4.2.2 Die Position der ‚Gestalterin‘	202
4.2.3 Die Position des ‚sozialen Wesens‘	209
4.2.4 Die Position der ‚Haltlosigkeit‘	218
4.3 Relektüre: Selbstpraktiken im Weblog ‚Stadtelfe‘	235
4.3.1 Methodischer Neueinsatz: Praktiken des Selbst	235
4.3.2 „19. Mai 2004“	241
5. ‚Bildung‘ in ambivalenten Selbstpraktiken	249
6. Literatur	261